Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 9 (1915)

Heft: 4

Rubrik: Allerlei aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unten im Boote sehen. So ein Apparat heißt Peristop, d. h. Kundseher. Damit kann man auf viele tausend Meter die Obersläche des Meeres genau bevbachten und sehen, wo seindeliche Schiffe sind. Beim Herannahen an seindeliche Schiffe wird das Kohr immer mehr einegezogen, so daß es nur wenig über das Wasser hervorragt und vom seindlichen Schiffe nicht oder nur schlecht bemerkbar ist.

Schon viel früher hat man versucht, Unterseeboote zu bauen. Es wird erzählt, daß schon Alexander der Große, der 300 Jahre vor Christus lebte, ein Fahrzeug besaß, das untertauchen konnte. Bestimmte Nachrichten von einem Unterseeboote haben wir aber erst aus dem Jahre 1624. Dieses Boot hatte ein hol= ländischer Arzt (Kornelius van Drebbel) gebaut. Es war mit angefetteten Häuten verschlossen. Einige Jahre später machten zwei Franziskaner= mönche ebenfalls Tauchboote. Auch ein Ameri= kaner, namens Buschnell, stellte ein Boot her. Dieses war schon etwas besser. — Kaiser Ra= poleon, der im Kriege mit England die englischen Schiffe vernichten wollte, suchte dazu Unterseeboote zu bauen. Um diese Zeit (1821) gelang es aber auch einem Engländer, ein Tauchboot herzustellen, das zehn Stunden unter Wasser bleiben konnte. Mit diesem Boote wollte er Napoleon heimlich von der Insel St. Helena entführen. Aber der Kaiser starb borher. (Schluß folgt.)

Allerlei aus der Caubstummenwelt

Bern. Am 17. Januar letthin hielt der Taubstummenklub "Alpenrose", Bern, seine 20. Jahressitzung ab, bei welcher die Mitglieder vollzählig erschienen. Nachmittags 3 Uhr er= öffnete sie der Vorsitzende, Herr G. Haldeman, mit einem Rückblick auf das verflossene Vereins= jahr. Es war für uns Berner kein glückliches, obschon wir alle gesund und munter geblieben sind. Aber es wird allen lieben Lesern noch in Erinnerung sein, daß Bern lettes Jahr sechs Monate lang die Schweizerische Landesaus= stellung beherbergte, bei welchem Anlasse viele Bereine ihre Konferenzen und sonstige Festlich= feiten in Bern abhielten oder abzuhalten ge= dachten. Auch unser Taubstummenklub wollte seine 20 jährige Jubiläumsseier im August abhalten. Aber wie ein Blitz aus heiterm Himmel brach Anfang August der europäische Krieg aus, der uns zwang, das Fest aufzuheben. trotdem alles vorbereitet war und wir schon viele Auslagen hatten. Wir wollen aber hoffen, so Gott will und wir gesund bleiben, einmal unsere 25 jährige Feier abhalten zu können.

Wir Verner Taubstummen haben auch unsere wackern Wehrmänner an der Grenze nicht vergessen, indem wir unter zwei Malen eine Geldsammlung veranstalteten. Das erste Mal ergab es 70 Franken sürs Rote Kreuz und das zweite Mal 60 Franken sür das Berner Bastaillon 28; letzteres alles in natura als Weihsnachtsgeschenk.

Der Vorsitzende teilte unter anderem mit, daß der Taubstummenverein "Helvetia" in Basel unsern Verein zur Erinnerung an dessen 20 jähriges Bestehen mit einem schönen graphischen Dipsom beehrte, und der Taub= stummenverein Luzern mit einem schönen, ge= schnitzten Tintenständer mit dem Löwendenkmal. Für beides sagen wir Berner den beiden Ver= einen unsern aufrichtigsten Dank! Möge unsere Brüderschaft weiter treu bestehen! Die Jahres= rechnung von Herrn Leuenberger wurde ver= lesen und für gut befunden. Als Vorsitzender wurde der bisherige, G. Haldemann; als Schriftführer J. Kinggenberg (neu); als Kassier H. Leuenberger (bisher.); als Beisitzer F. Willi (bisher.) gewählt. Auch sind weitere sechs neue Mitglieder eingetreten. Zum Schluß hielt Herr F. Willi eine Ansprache mit Ruckblick auf das 20 jährige Vereinsleben. Es sind noch vier Mit= glieder da, die den Verein gründen halfen und die daher heute zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Es sind dies: G. Halbemann, J. Ryff, 2. Fontanellaz und J. Ringgenberg. J. R.

Bürich. Wenn auch von dem Taubstummen-verein " Krankenkasse" in diesem Blatt wenig zu lesen ist, so will das nicht etwa heißen, daß hier nichts geleistet wird und das Vereinsleben eingeschlafen sei. Im Gegenteil, der Verein arbeitet recht viel, zwar im Stillen, da es nicht von Nuten ist, wenn alles an die Deffentlichkeit kommt. So fand am Sonntag den 7. Februar im "Karl dem Großen" die 19. Generalversammlung statt, welche sehr gut besucht war. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsrede, hieß die Erschienenen willkommen und erblickte in der Anwesenheit der Luzerner, welche auch Mitglieder unseres Bereins sind, einen neuen Beweis der Freund= schaft. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nach Erledigung interner An= gelegenheiten und Mitgliedsaufnahmen erstattete

der Aktuar den flott verfaßten Jahresbericht, der mit bester Verdankung genehmigt wurde. Aus dem Bericht konnte man ersehen, was für ein arbeitsreiches Jahr wir hinter uns haben. Es konnte mit Genugtuung konstatiert werden, daß der mit vieler Mühe zustandegekommene Entwurf der Statuten sowohl seitens des Vorstandes als auch der Mitglieder gebührende Beachtung fand und zu ausgiebiger Diskussion nach allen Richtungen Veranlassung bot. Zahl= reich und teilweise umfangreich waren darum auch die an den Vorstand zuhanden der Generalversammlung eingereichten Wünsche und Anträge zum Entwurf, deren Sichtung eine nicht unerhebliche Mühe verursachte und es darf daraus geschlossen werden, daß es nur einer wichtigen Aktion bedarf, um das Inter= esse der Mitglieder wachzurusen und sie zur Mitarbeit am Ausbau der Organisation herbei= zuziehen. Was die in letter Generalversamm= lung geäußerten Wünsche und Anregungen betrifft, so suchten wir denselben teils nachzukommen, teils entsprechende Magnahmen zu dessen Ausführung zu treffen. Die Diskussion ist der Wichtigkeit der Sache entsprechend mit wenigen Ausnahmen in objektiver Weise ge= führt worden und der Gesamteindruck der Ver= handlungen war darum ein günstiger. wurden verhältnismäßig viele Unterstützungen ausgerichtet. Der Gesundheitszustand unter den Mitgliedern kann bis jett als normal bezeichnet werden und es ist nur begrüßenswert, wenn diese "Tapferkeit" auch für die Zukunft anhält. – Gewiß hat mancher der Besucher, wenn er der Krankenkasse bisher noch ferne gestanden, einen erfreulichen Einblick in ihr wohltätiges Wirken erhalten, so daß er mit frohem Mut sich derselben als treuer Freund oder Gönner anschließt. Die Mitgliedschaft ist bei dem mehr als bescheidenen Beitrag jedem möglich.

Eine Freude ist es zu ersahren, daß die Wohltätigkeit gegenüber unserer Krankenkasse auch in diesen Zeitläusen da und dort herrlich weiterblüht. Dieser Tage wurde unsere Krankenkasse mit der Nachricht erfreut, daß unser verstorbenes Ehrenmitglied Frau Reichart-Bühler ihr durch testamentarische Verfügung die hochherzige Gabe von 1000 Franken vermacht hat. Möchte diese freundliche Anerkennung unserer gemeinnützigen Vestrebungen viele Nachahmer sinden; sie ehrt den Toten über das Grabhinaus. Der durch den Kassier präsentierte Rechnungsbericht wurde auch einstimmig genehmigt.

Der bisherige Vorstand wurde in globo für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. Präsistent: Joh. Rutschmann; Vizepräsident: Hans Willy; Aktuar: Alfr. Wettstein; Kassier: Friedr. Niklaus. Die vakante Beisitzerstelle wurde Herrn Hafner übertragen. Als Rechnungsrevisoren werden amten die Herren Alfr. Gübelin und Herrmann Wettstein.

Um das Vereinsschifflein durch die Stürme der Zeit glücklich in den Hafen zu steuern, dazu gehören Glück und Geschick und Mitglieder, welche sest und unerschütterlich für das Wohl des Vereins arbeiten, dis das große Ziel ereicht ist. Mit einem Hoch auf das sernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereinsschloß die Sitzung.

Um Biederholungen von Frrtümern zu verhüten, macht der Vorstand die werten Mitglieder und Besucher unseres Vereins nochmals darauf aufmertsam, daß unser Vereinslokal sich im Roten Saal des alkoholsreien Restaurants "Karl der Große", Einsgang Oberdorfstraße, befindet. A. Wettstein.

exexes Briefkasten cosoxese

E. Sch. im Bl. G. wohnt in Wabern. 5 Jahre Dienst ist noch nicht so lang; andere bleiben 10, 20, 30 Jahre! Danke sür die interessante Karte.

M. S. in Chicago. Ihr Brief war mir sehr interessant; er offenbarte mir ja, daß auch Sie Zögling in Riehen waren, wie ich. Wie weit hat Sie nun das Schicksal verschlagen, über's Meer! Ja, M. Aerni lebt noch in Br. als Haushälterin; ich habe ihr von Ihnen mitgeteilt.

Ich kann nicht jeden Abonnementsgeldempfang bescheinigen, die Postquittung möge genügen. Freundliche Grüße!

P. D. in St. G. Allerdings ist es recht schwer, in unserer Gegend passende Arbeit für Sie zu finden. Wie gerne hülse ich Ihnen! Aber die Not ist allgemein.

ewsews Anzeigen essess

Es wird davor gewarnt, den arbeitsscheuen und unredlichen, schwerhörigen Ludwig Grütter, zusletzt in Zürich und Bern, mit Geld zu unterstützen!

Am Karfreitag den 2. April findet die Taubstummenpredigt in der Stadt Bern (mit Abendmahlsfeier) statt im Saale des Freien Gymnasiums, Nägeligasse Nr. 2, um 2 Uhr nachmittags.